

1.4 Stationäre Patienten:

Orthopädie: - stationäre Patienten: >2'000 operierte Patienten pro Jahr
- ambulante Patienten: > 13'000 Konsultationen pro Jahr

Traumatologie: - operierte Patienten: > 1500 pro Jahr

Verantwortung NF-Dienst 7 Tage/Woche: Notfalldienst Wirbelsäule 7 Tage pro Woche
Orthopädie, Notfalldienst Trauma 7 Tage pro Woche in gemeinsamer Absprache Orthopädie/
Traumatologie. Die Operationen finden unter der Woche in Brig und Visp statt, an den
Wochenenden wird in Visp operiert. Voraussichtlich ab 2027 werden alle Operationen am
Standort Brig im bis dahin fertigzustellenden neuen Spital realisiert. Der Baustart erfolgte in
2023.

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

- Ein Weiterbildungsnetz mit dem Inselspital Bern und dem Kantonsspital Baselland ist im
Aufbau, Prof. Tannast und Prof. Novakowski haben eine zukünftige formelle Kooperation zugesagt.

1.6 Weiterbildungsverbund

- Der Weiterbildungsverbund umfasst den Standort Brig mit der überwiegend elektiven
Endoprothetik der Hüft-, Knie-, Schulter- Daumensattelgelenke und oberen Sprunggelenke,
die spezielle Handchirurgie, Fusschirurgie, Wirbelsäulenchirurgie sowie der konservativen
und operativen Behandlungen einschliesslich arthroskopischer Eingriffe an Schulter-,
Ellenbogen-, Hand-, Hüft-, Knie-, und Sprunggelenken.
- In Visp befindet sich die zentrale Notfallstation für das Oberwallis und die Traumatologie
mit einem umfassenden Versorgungsauftrag der am Bewegungsapparat vorkommenden
Verletzungen.
- Die Assistenten rotieren während Ihrer Weiterbildung durch alle spezifischen Teams der
Orthopädie und der Traumatologie sowie in die Abteilung für Wirbelsäule und auf die
Notfallstation.

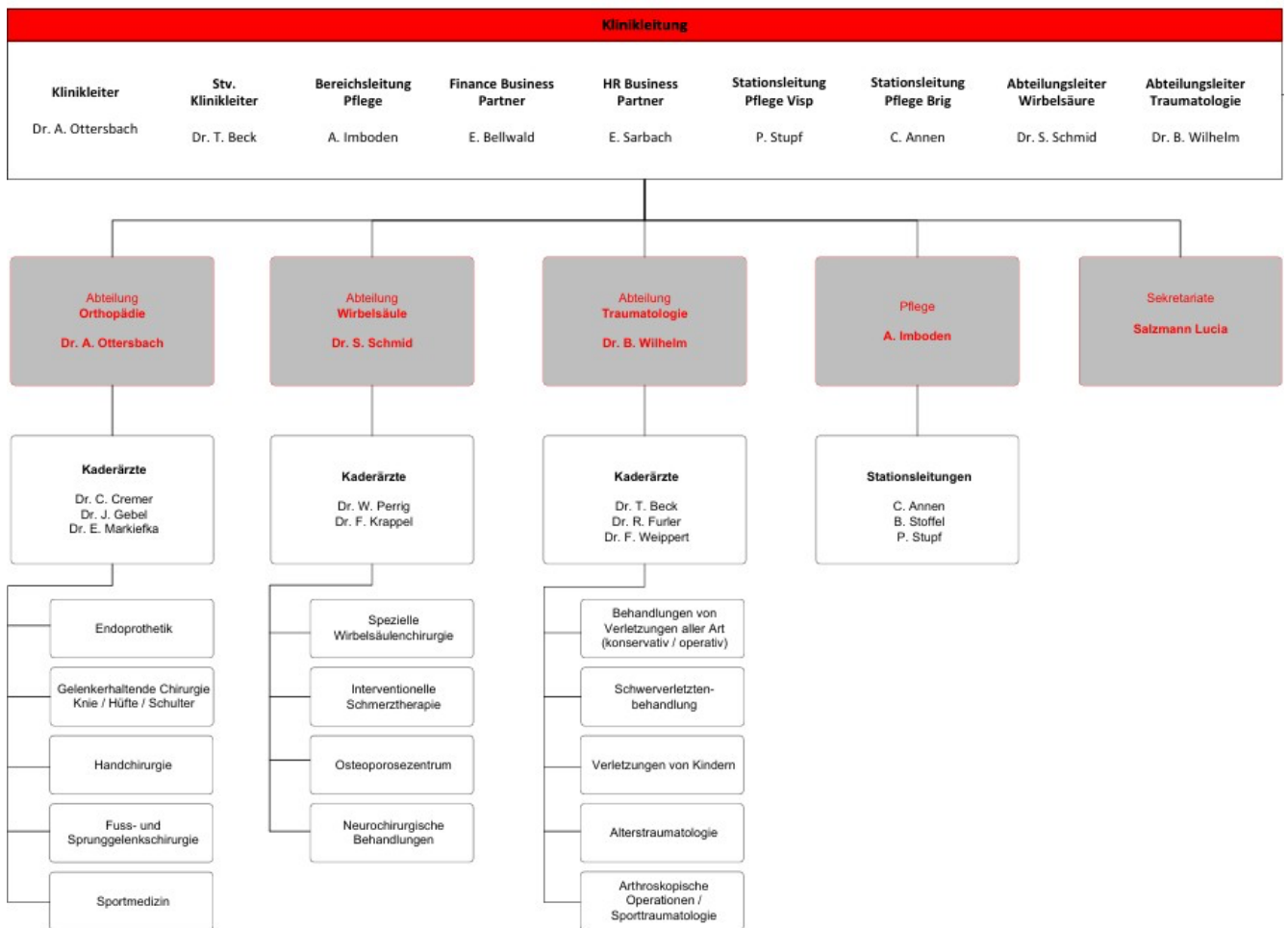
Neuorganisation der Kliniken im Bereich der chirurgischen Disziplinen an den Standorten Brig und Visp ab dem 1.6.2023

Die traumatologische Abteilung am Standort Visp, die der Klinik für Chirurgie am Standort
Visp angehängt war, ist seit dem 1.6.2023 in die Klinik für Orthopädie und Traumatologie
eingegliedert, deren Gesamtleitung mir, Andreas Ottersbach, die Geschäftsleitung des
Spitalzentrums Oberwallis (SZO) am 1.6.2023 übertragen hat. Zuvor haben die
Generaldirektion mit Beschluss am 13.3.2023 und der Verwaltungsrat am 30.3.2023 dieses
Vorhaben gutgeheissen. Die Neuorientierung soll der medizinischen Entwicklung und dem
klinischen Alltag besser gerecht werden, die Qualität und Effizienz unserer Leistungen
verbessern und insbesondere die Versorgung und Zufriedenheit der Patienten sicherstellen
und optimieren. Ausserdem wird der zunehmenden Spezialisierung in den einzelnen
Disziplinen Rechnung getragen. Darüber hinaus ergibt sich die Chance die Ausbildung
unserer Assistenten auf ein höheres Level zu heben.

Da die Kaderärzte der Klinik für Orthopädie standortübergreifend tätig sind und auch Fachärzte
für Orthopädie und Traumatologie in einem 100% Anstellungsverhältnis am Standort Visp in
der Abteilung für Traumatologie eingebunden sind, ist die orthopädische Supervision an beiden
Standorten gewährleistet. Darüber hinaus bringt sich der Leiter der Weiterbildungsstätte
«spezialisierte Traumatologie» Dr. Thomas Beck, der als Teammitglied der Klinik für
Orthopädie und Traumatologie am Standort Visp tätig ist, in die Weiterbildung im Bereich der
Traumatologie des Bewegungsapparates mit ein.

Die Neuordnung führt zu folgendem Organigramm:

Organigramm Klinik «Orthopädie / Traumatologie»



Stand: 19. April 2024

Die Weiterbildung wird an beiden Standorten des Spitalzentrums Oberwallis, (SZO), namentlich in Brig und Visp betrieben. Die Abteilung Orthopädie, in der die Mehrheit der elektiven Eingriffe durchgeführt wird und die Abteilung für Wirbelsäule sind am Standort Brig angesiedelt. Die Traumatologie ist bis zur Fusion im neuen Spital in Brig, die 2027 angestrebt wird, noch in Visp etabliert.

Die Rotationen zwischen den Kliniken und den Standorten erfolgen im Jahresrhythmus. Die Facharztkandidaten durchlaufen über eine Zeitspanne von insgesamt zwei Jahren eine Ausbildung am Standort Visp, in den Abteilungen Traumatologie und auf der Notfallstation und drei Jahre am Standort Brig in der Abteilung für Orthopädie und Wirbelsäule.

1.7 Formalisierte Weiterbildungskooperation mit den dem

Kantonsspital Baselland und Inselspital in Aufbau, nicht formalisierte Zusammenarbeit mit Dem Spital Thun, Balgrist, Schulthess,

Beschreibung der Zusammenarbeit:

Durch persönliche eigene Kontakte und des Netzwerkes der Teammitglieder gelingt es aussichtsreiche Assistenten/innen in diesen Kliniken mit Anschlussstellen für die Facharztausbildung weiterzubringen.

1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

Insgesamt sind im neuen Stellenplan 14,5 Assistenten und 5,4 Oberarztstellen, einschliesslich stellvertretende OA und OA mit erweiterten Funktionen budgetiert. Hierunter fallen auch zwei Spitalärzte, die aktuell in der Traumatologie angestellt sind. Die Anzahl der Chef- und Leitenden Ärzte erscheint in der Orthopädie im Budgetplan geringer als in der Realität, da die Orthopäden im Leistungslohn angestellt sind und im Stellenbudget nur mit 0,6 pro Kaderarzt berechnet werden. 0,4 wird für die selbständige Praxistätigkeit kalkuliert, die im Spital stattfindet, so dass die Assistenten in Weiterbildung auch in den Sprechstunden ausgebildet werden. Es stehen am Standort Brig aktuell gesamthaft 5,5 WB-Stellen zu Verfügung. Die halbe Stelle ist für einen Kollegen budgetiert, der seine PHD Weiterbildung zeitgleich im Inselspital Bern absolviert. Die Assistenten rotieren im Halbjahresrhythmus zu den einzelnen Kaderärzten und sind diesen dann fest im OP zugeteilt.

Darüber hinaus gibt es eine Springertätigkeit, die erfahrenere Assistenten ausüben. Ebenfalls im 6 Monatsrhythmus findet die Rotation auf der Traumatologie statt, mit Rotationen auf die Notfallstation und den OP zu Erlernung der Versorgung der traumatologischen Patienten unter Supervision eines Kaderarztes mit Orthopädischer Ausbildung. Im Gegenzug erfährt ein Rotationspartner aus Visp eine 6-monatige Ausbildung in der orthopädischen Klinik am Standort Brig. Im Bereich der Orthopädie erfolgt eine feste Zuteilung der 5,5 Ausbildungsstellen zu einem Kaderarzt für 6 Monate im Sinne einer 1:1 Betreuung im gesamten Ausbildungsbereich (Station, Sprechstunde, OP etc.) Das aktuelle Verhältnis Auszubildender zu Kandidaten beträgt in Brig 7 zu 5,5 in Visp 5 zu 6.

Klinik Orthopädie / Traumatologie			
	Orthopädie	Traumatologie	Total
AA	6	6	<u>12</u>
AA Rotation NFS	0.5	2	<u>2.5</u>
AA	6.5	8	<u>14.5</u>
OA / Stv. OA / OA mit erw. Funktionen	1	4.4	<u>5.4</u>
Leitende Ärzte	1.8	3	<u>4.8</u>
Chefärzte	2.4	2	<u>4.4</u>
Kaderärzte	4.2	5	<u>9.2</u>

Ferner besteht auch die Möglichkeit für einen Anwärter eines anderen chirurgischen Facharztstitels oder nicht chirurgischen Facharztstitels für max. 1-2 Jahre, entsprechend den WB-Reglementen (der entsprechenden Fachgesellschaften) der FMH, in die einzelnen Abteilungen hinein zu rotieren.

Forschungsstellen sind nicht eingerichtet.

2. Ärzteteam

2.1 Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Chefarzt Dr. Andreas Ottersbach

Klinikleiter Orthopädie und Traumatologie

Abteilungsleiter Orthopädie

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, FMH

Ordentliches Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie seit 2006

Zusatzbezeichnungen u. Schwerpunkttitle DE: Sportmedizin, Chirotherapie, Physikalische Medizin, Rheumatologie

andreas.ottersbach@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad 100%

2.2 Stellvertreter des Leiters

Chefarzt Dr. Philipp Gebel

Leiter Fuss- und Sprunggelenkschirurgie

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, FMH

Interdisziplinärer Schwerpunkt Sportmedizin, SEMS

Fokus Fuss-/Sprunggelenkschirurgie, allgemeine und spezialisierte Traumatologie, Sportmedizin

philipp.gebel@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad 100%

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

- Identisch

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Chefarzt Dr. Erhard Markiefka

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats, FMH

Facharzt für Handchirurgie, FMH

Facharzt für Allgemein- und Unfallchirurgie

erhard.markiefka@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad 100%

Chefarzt Dr. Claus Cremer

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats, FMH

Interdisziplinärer Schwerpunkt Sportmedizin, SEMS

Fokus elektive Orthopädie

Sportmedizin und Aufbau einer sportmedizinischen Abteilung

claus.cremer@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad 100%

Chefarzt Dr. Samuel Schmid

Abteilungsleiter Wirbelsäulenchirurgie

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats, FMH

Interdisziplinärer Schwerpunkt für Wirbelsäulenchirurgie

Fähigkeitsausweis für interventionelle Schmerztherapie SSIPM

samuel.schmid@hopitalvs.ch

Beschäftigungsgrad 100%

Chefarzt Dr. Wolfgang Perrig

Facharzt für Neurochirurgie, FMH
Interdisziplinärer Schwerpunkt für Wirbelsäulenchirurgie
Fähigkeitsausweis für interventionelle Schmerztherapie SSIPM
wolfgang.perrig@hopitalvs.ch
Beschäftigungsgrad 100%

Leitender Arzt Dr. Lukas Burger

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparats, FMH
Interdisziplinärer Schwerpunkt für Wirbelsäulenchirurgie
lukas.burger@hopitalvs.ch
Beschäftigungsgrad 100%

Chefarzt Dr. Thomas Beck

Stellvertretender Klinikleiter Orthopädie und Traumatologie
Facharzt für Chirurgie, FMH
Schwerpunkttitel SGACT 2008
thomas.beck@hopitalvs.ch
Beschäftigungsgrad 100%

Chefarzt Dr. Bernd Wilhelm

Abteilungsleiter Traumatologie
Facharzt für Chirurgie, FMH
Schwerpunkttitel SGACT 2014
bernd.wilhelm@hopitalvs.ch
Beschäftigungsgrad 100%

Leitender Arzt Dr. Falk Weipert

Facharzt für Chirurgie, FMH
Facharzt Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, FMH
Interdisziplinärer Schwerpunkt Sportmedizin, SEMS
falk.weipert@hopitalvs.ch
Beschäftigungsgrad 100%

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

Das aktuelle Verhältnis von Auszubildenden zu Kandidaten beträgt in Brig 7 zu 5,5 in Visp 5 zu 6.

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Während der Einführungsphase leistet Dr. Samuel Schmid persönliche Unterstützung als Tutor. Ferner erfolgt eine Unterweisung durch die Kliniksekretärin Frau Lucia Salzmann und einmal im Monat für alle neu gestarteten Ärzte durch die Personalabteilung in Kombination mit einer Schulung auf das aktuelle Krankenhausinformationssystem Phönix.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Die zeitliche Belastung für den Bereitschaftsdienst betrifft max. 5 Tage pro Monat und max. 1 Wochenende pro Monat. Die Überstunden werden regelmässig kompensiert und es stehen 23 Tage Urlaub zur Verfügung. Die jungen Oberärzte werden 24 Stunden von einem Hintergrunddienstarzt begleitet. Der Hintergrunddienstarzt ist in 15 bis max. 30 Minuten im Spital. Die Einsätze der Assistenten und Oberärzte werden im Rahmen des Arbeitszeitgesetzes umgesetzt, was von der Abteilung HR elektronisch dokumentiert wird. (PEP)

3.3 Administration

In Bezug auf administrative Belange wird durch die Klinikassistentin Frau Lucia Salzmann und durch die HR- Abteilung eingeführt. Ferner leisten erfahrene Assistenten Unterstützung und es gibt ein Assistentenmanual, welches stetig aktualisiert wird. Wichtige Standards, wie Patientenpfade, sind im Intranet dokumentiert.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Im Spital Wallis ist ein Critical Incidence Reporting System installiert. Die Zwischenfälle (kritisch oder weniger kritisch) können im Intraqual direkt oder via Phoenix vom Patientendossier von jedem Mitarbeiter erfasst werden. Die Meldungen werden dann vom QM an die entsprechenden Personen zur Bearbeitung weitergeleitet und die Massnahmen überwacht.

Komplikationenkonferenzen (bzw. M & M-Besprechungen) finden in der Klinik für Orthopädie und Traumatologie in unregelmässigen Abständen und teilweise mit der Unterstützung des QM statt.

Zur Förderung der Patientensicherheit wurden für die Kontrolle der Verteilung von Blutprodukten am SZO Scanner angeschafft.

Zur Sturzprävention sind Alarmierungen mittels Trittmatte und BedEx eingeführt. Niederflurbette sind ebenfalls verfügbar. Sturzmeldungen werden direkt im Intraqual oder via Phoenix vom Patientendossier erfasst. Die Meldungen werden von den Fachverantwortlichen der Abteilungen bearbeitet. Das Mobility-Monitoring für die Überwachung der Bewegungen der Patienten im Bett mit möglicher Vorwarnung von Stürzen wird mehr und mehr auf das gesamte SZO ausgedehnt.

Die Kontrolle und Meldung von möglicher Unverträglichkeit bei der Verordnung von verschiedenen Medikamenten geschieht via Krankenhausinformationssystem Phönix. Die Vorbereitung der Medikamente wird auf den Abteilungen durch Apotheke-Assistenten durchgeführt und nicht mehr durch die Pflege, (Projekt APUS für das gesamte SZO).

Seit Jahren werden in der Orthopädie Patientenumfragen (Zufriedenheit) durchgeführt, um Verbesserungsmöglichkeiten auch in Bezug auf die Patientensicherheit zu identifizieren. Die Fragebögen werden an jeden Patienten ausgehändigt und nicht nur stichprobenartig.

Seit etwa 15 Jahren sind in der Endoprothetik auch PROMS etabliert, die zur Qualitätssicherung beitragen. Für die Orthopädie wurde im Spital Wallis eigens ein Konzept mit Tablets etabliert. Auf einem Dashboard kann sich der behandelnde Arzt schon bei den Praxiskontrollen die wichtigsten Parameter anzeigen lassen.

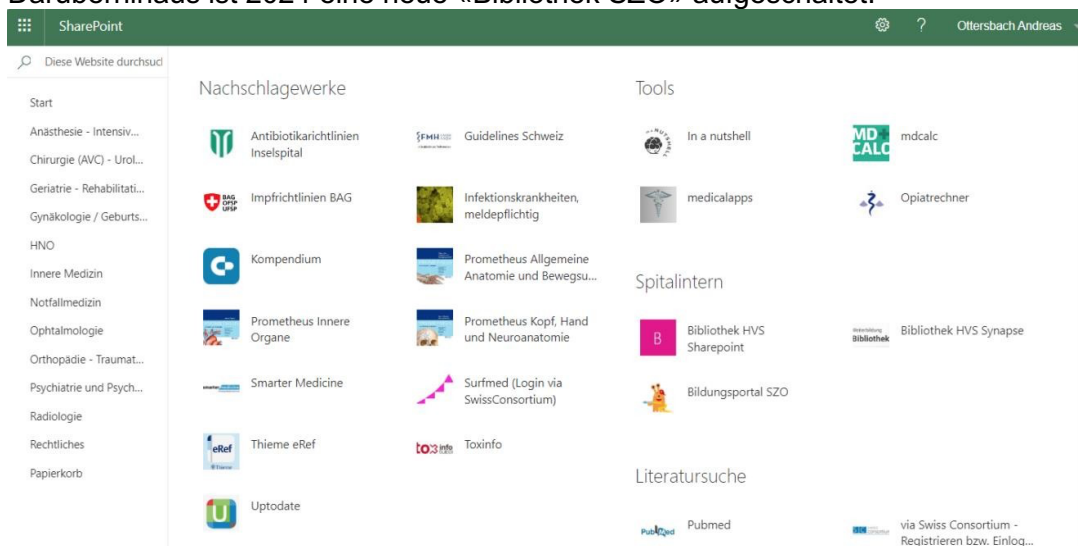
Zwischenfälle, Sturzmeldungen, Patientenzufriedenheit werden mittels Dashboard im PowerBI aufgezeigt.

Schlussendlich werden noch interne und externe Audits sowie klinische Audits gemeinsam mit dem QM durchgeführt, um die allgemeine Patientensicherheit zu erhöhen.

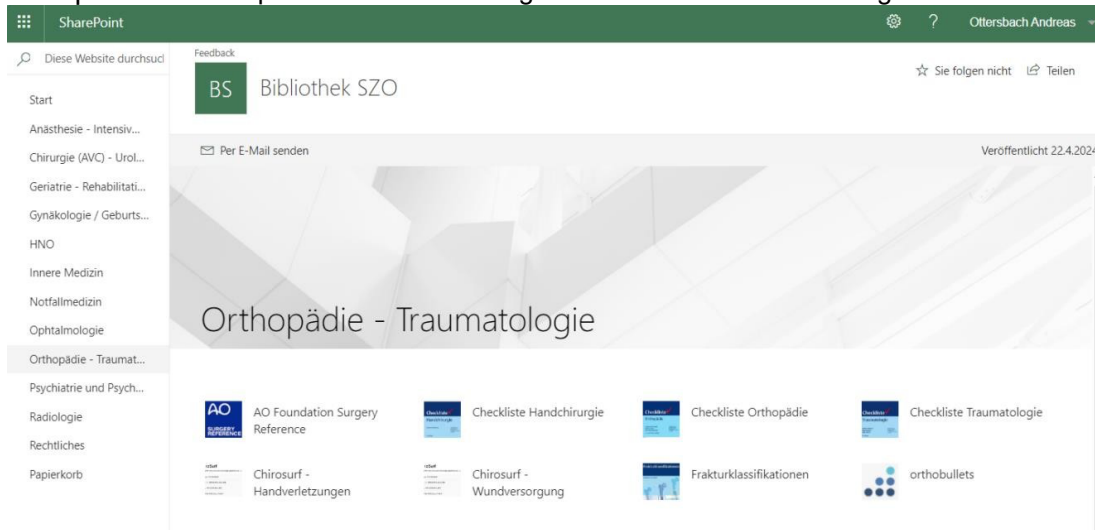
3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Für die Klinik für Orthopädie und Traumatologie wurde ein Assistenten- und Unterassistentenmanual geschrieben, das über das Intranet abgerufen werden kann. Hier sind neben orthopädischen und traumatologischen Behandlungsrichtlinien auch die physiotherapeutischen Nachbehandlungsschemata hinterlegt. Das Manual wird vom jeweils erfahrensten Assistenten oder stellvertretendem Oberarzt aktualisiert. Sämtliche Behandlungspfade für das SZO, einschliesslich der Nachbehandlungen, sind im Intranet hinterlegt.

Darüberhinaus ist 2024 eine neue «Bibliothek SZO» aufgeschaltet.



Die speziellen orthopädischen/ traumatologischen Inhalte sind auf der folgenden Seite abrufbar.



4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Folgende Kenntnisse werden vermittelt:

- Selbständiges Arbeiten auf der Station einschl. Eintrittsmodalitäten und präoperative Aufklärung
- Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates sowie der Pathogenese von Erkrankungen
- Kenntnis, Interpretation und kritische Gewichtung der klinischen und technisch-apparativen diagnostischen Verfahren
- Operative, konservative und medikamentöse Therapieverfahren einschliesslich physikalischer Therapie und prophylaktische Massnahmen
- Belange der Sozialversicherungssysteme, der sozialen Institutionen und der rechtsmedizinischen Aspekte
- Mechanisches und biologisches Verhalten von Implantaten
- Kenntnisse der in der Orthopädie häufig angewandten pharmakologischen Behandlungen und deren rechtlichen Grundlagen
- Grundlagen der wissenschaftlichen Methodik und Evidence basierter Medizin
- Sensibilisierung der Notwendigkeit von Qualitätsstandards nach z.B. CERT, Checklisten, Critical incidents und regelmässiger Komplikationenanalyse Der Assistent soll zu folgenden Fertigkeiten befähigt werden:
- Notfallmedizinische und orthopädische Untersuchungstechnik
- Diagnostische und therapeutische Infiltrationen und Punktionen
- Korrigierende und fixierende Verbände für Extremitäten und Wirbelsäule
- Geschlossene Reposition von Frakturen und Luxationen
- Erfahrungen über Anpassung von Prothesen, Orthesen, Gehhilfen, Einlagen und Massschuhen
- Assistenzen im Operationssaal und Durchführung verschiedener Eingriffe unter Anleitung je nach Ausbildungsstand

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Grundsätzlich ist es für die Assistenten/ innen möglich, bis auf die im A-Spital vermittelten spezifischen Inhalte, das praktische und theoretische Rüstzeug zum Facharzt Orthopädie und Traumatologie anzueignen.

Beschreibung der Lernziele für jedes Jahr, wobei je nach Rotation auf den Notfall und die Traumatologie in Visp, die Reihenfolge variieren kann.

1. Jahr:

- Selbständiges effizientes Arbeiten auf der Station (Administration, Visiten, etc.)
- Erlernen des Klinikinformationssystems Phönix, etc.
- Prä-, peri- und postoperative Patientenbetreuung
- Erlernen der Modalitäten für eine praeoperative Aufklärung
- Erlernen des Zuganges zu Patienten und Angehörigen
- Teamfähigkeit
- Assistenz im Operationssaal
- Erlernen der jeweiligen präoperativen Planung
- Durchführung von einfachen operativen Eingriffen unter Assistenz eines Kaderarztes
- Durchführung von ambulanten Nachkontrollen unter Supervision eines Kaderarztes

- Effiziente Präsentation klinischer Sachverhalte
- Beschaffen elektronischer Informationen aus Intra- und Internet
- Aufnahme und Betreuung von traumatologischen Notfallpatienten, sofern eine Rotation auf den Notfall bereits in diesem Jahr erfolgt
- Durchführung von einfachen therapeutischen Massnahmen (Reposition, Gipse, etc.) unter Anleitung
- Kleine traumatologische Eingriffe unter Assistenz eines Kaderarztes

2. Jahr:

- Selbständige Stationsarbeit
- Einführung neu eintretender Assistenten in die administrativen und klinischen Routineaufgaben
- Diagnostik und Behandlung postoperativer Komplikationen
- Durchführung von Eingriffen unter Assistenz eines Kaderarztes wie Arthroscopien, Kyphoplastien CTS, Malleolarfrakturen, Unguis inc., Hammerzehen, OSME, etc.
- Erlern kritische Analyse von Publikationen, Vorträgen, Poster unter Anleitung
- Kenntnis der Prinzipien der evidence based medicine
- Selbständiges Durchführen der konservativen Frakturbehandlung unter Supervision eines

3. Jahr:

- Beherrschen von Notfallsituationen und Konfliktsituationen
- Psychosomatische und psychosoziale Probleme erkennen und Massnahmen einleiten
- Selbständige Kommunikation mit externen Ärzten, Verwaltungen und Versicherungen
- Kompetente postoperative Betreuung und Einleitung von entsprechender Diagnostik
- Durchführen einer Sprechstunde mit Backup eines Kaderarztes
- Erlernen von einfachen Gutachten
- Durchführung operativer Frakturbehandlung (Schaft- u. einfache Gelenkfrakturen) unter Assistenz eines Kaderarztes
- Durchführung Eingriffe wie Hüft- u. Knieprothetik, etc. unter Assistenz eines Kaderarztes
- Durchführen von Eingriffen wie Knie-Arthroscopien, Schaftfrakturen unter Supervision eines Kaderarztes
- Kennen und Beherrschen von Notfallsituationen in der Traumatologie
- Triage von Polytraumapatienten

4. und 5. Jahr:

- Vervollständigung des Operationskataloges für den Facharzt
- Beherrschen die gängigsten Eingriffe in der Traumatologie
- Sollte in der Lage sein, jüngere Assistenten in die Basics von Operationsverfahren einzuführen
- Vorbereitung auf das A- Jahr und Aneignen von weiteren Kenntnissen für das Bestehen des Fachexamens

4.3 Assistentenrotationen

Jeder Assistenzarzt rotiert während seiner Weiterbildung durch alle spezifischen Teams der Orthopädie und Traumatologie sowie die Abteilung für Wirbelsäule und die Notfallstation. Die Rotationen erfolgen im Halbjahresrhythmus.

Die Lerninhalte von Weiterzubildenden, die einen anderen Titel anstreben, sind abhängig von dem WB- Programm der entsprechenden Fachgesellschaft. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer

Rotation auf den Notfall u.a. mit dem Erlernen von Wundversorgungen, die Teilnahme an Sprechstunden, Assistenz von orthopädischen und traumatologischen Operationen und das Erlernen der Stationsorganisation und -Arbeit. Die Teilnahme an den allgemeinen Rapporten und Fortbildungen ist verpflichtend. Eine Rotation für Anwärtler eines anderen Facharzttitels auf die Kardiologie, Notfallstation und Intensivmedizin wird bei Eignung und Verfügbarkeit unterstützt.

Die Triage sämtlicher Notfälle erfolgt primär auf der zentralen Notfallstation in Visp, welche durch den Notfallmediziner Dr. Andreas Frasnelli geleitet wird. Mindestens ein orthopädischer Kaderarzt steht 7 Tage pro Woche über 24 Stunden zusammen mit einem orthopädischen Assistenzarzt konsiliarisch zur Verfügung. Ein separater, zusätzlicher Hintergrunddienst 24/7 besteht für die orthopädischen und traumatologischen Wirbelsäulennotfälle, geleistet durch die Abteilung Wirbelsäule. Hervorzuheben ist, dass der Abteilung für Wirbelsäule auch ein Neurochirurg tätig ist, so hier besonderes Spezialwissen im täglichen interdisziplinären Austausch vermittelt wird.

Die spezialisierten Sprechstunden werden durch die Kaderärzte organisiert, in denen die Assistenten unter Supervision eingebunden werden. Jeder Kaderarzt hält an einem bis zweieinhalb Tagen pro Woche eine Sprechstunde ab. Medizinische Gutachten werden von Assistenzärzten unter Anleitung eines Kaderarztes durchgeführt.

Die Tätigkeit auf der Bettenstation (Eintritte, Aufklärungen, postoperative Patientenbetreuung, Administration, etc.) wird an täglichen Visiten durch Kaderärzte kontrolliert. Einmal wöchentlich findet eine ausführliche Teamvisite zusammen mit der Physiotherapie statt. Sollten Infektpatienten behandelt werden, erfolgt dieses in Absprache mit der Infektiologie in Sitten. Eine ständige Erreichbarkeit über einen organisierten Konsiliardienst ist gesichert. Bei Bedarf erfolgen gemeinsame Visiten.

Weiterbildungs- Assistenzärzte werden stufengerecht in die operative Tätigkeit eingeführt. Zur operativen Tätigkeit gehören Indikationsstellung, präoperative Planung, postoperative Behandlung und Überwachung. Präoperative Planungen (Prothesen und Osteosynthesen) werden durch die Assistenzärzte zu Beginn unter Anleitung, später selbständig durchgeführt.

Bezüglich der nichtoperativen Tätigkeit erlernen die Assistenzärzte eine korrekte Gipsversorgung und werden durch die Kaderärzte und Gipspfleger regelmässig in Brig und Visp geschult.

Gipsbehandlungen erfolgen insbesondere in den Bereichen Hand- und Fusschirurgie. Es finden jährliche Gipskurse statt. Täglich erfolgen Infiltrationen, BV- oder CT kontrolliert an denen Assistenzärzte teilnehmen, um nach Schulung, dann Infiltrationen mit oder ohne BV selbständig durchzuführen.

Die Ausbildung in technischer Orthopädie finden in Zusammenarbeit mit der Firma Dennda in Visp statt. Dort kann auch der für den Facharzttitel vorgeschriebene 5-Tageskurs in technischer Orthopädie absolviert werden.

Mit der Physio- und Ergotherapie besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der präoperativen Vorbereitung, der postoperativen Mobilisation, der konservativen Behandlung sowie der Schienenbehandlung. Es findet eine gemeinsame, wöchentliche Visite statt und mehrfach pro Woche werden zusammen mit Physiotherapie, Anästhesie und Pflege Patientenveranstaltungen mit Informationen und Aufklärungen zu den Themen Schulter, Knie, Hüfte und Wirbelsäule durchgeführt. Bei den täglichen Morgenrapport sind Vertreter der Pflege und Physiotherapie anwesend, so dass ein hervorragender interdisziplinärer Informationsfluss sichergestellt ist.

Für bildgebende Diagnostik findet täglich ein Röntgenrapport statt. Dort werden konventionelle Röntgenbilder, CT, MRI und Szintigraphien eingehend besprochen. Ultraschalluntersuchungen werden von mehreren Kaderärzten in den Spezialsprechstunden durchgeführt und deren technische Durchführung und Ergebnisse besprochen.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung

Am Standort Brig erfolgt jeden Morgen um 7.30- 8.00 Uhr ein Rapport im Ärzte-Team plus Vertreter der Pflege durch eine Study Nurse und auch Physiotherapie mit Besprechung aller stationären und ambulanten Patienten, den intra- und postoperativen Röntgenbildern, sowie Sprechstunde und Notfall. Zusätzlich gilt dieser Wochenplan

Montag	07.00-07.30	Orthobullets unter Supervision mit Lernkontrolle	30 Minuten pro Woche
	08.00-09.00 (monatlich)	Traumatologische Fortbildung mit den Kollegen in Visp	15 Minuten pro Woche
Dienstag	07.00-07.30	Orthobullets unter Supervision mit Lernkontrolle	30 Minuten pro Woche
	12.15-13.00	Weiterbildung mit dem Inselspital/ Innere Medizin	45 Minuten pro Woche
Mittwoch	07.00-07.30	Orthopädische Fortbildung durch Kaderarzt	30 Minuten pro Woche
	16.00-17.00 (monatlich)	Geleitetes Simulator-Training (Skills Lab)	15 Minuten pro Woche
Donnerstag	07.00-07.30	Assistentenpräsentation oder Journal Club	30 Minuten pro Woche
	16.30-17.00 (monatlich)	Interdisziplinäre Weiterbildung durch Kaderarzt Anästhesie, Schmerztherapie, Geriatrie, Innere Medizin, Allgemeinchirurgie	7.5 Minuten pro Woche
Freitag	07.00-07.30 (monatlich)	Untersuchungskurs durch Kaderarzt	7.5 Minuten pro Woche
	11.00- 11.45	Interdisziplinäre Weiterbildung Muskuloskelettale Rehabilitation	45 Minuten pro Woche
	15.30-16.00	Besprechung sämtlicher geplanter Operationen in der Folgeweche und Nachbesprechung erfolgter Eingriffe mit dem zugeordneten Kaderarzt, Feedback Assistent	30 Minuten pro Woche
			4 Stunden 45 Minuten
Ab 2026: Donnerstag	17.00-19.00	Teilnahmemöglichkeit an der Fortbildung des Kantonsspital Baselland, zugesagt durch Professor Nowakowski, Zentrumsleiter Teilnahme an Fortbildungen im Inselspital Bern Professor Tannast in Vorbereitung	<u>>2 Stunden pro Woche zusätzlich werden durch Vernetzungen mit Zentrumsspitalern ermöglicht</u>

Seit August 2024 ist es für sämtliche Ärzte auch möglich sich im Outlook Kalender «SZO-Weiterbildung» die Weiterbildungsveranstaltungen der übrigen Disziplinen anzeigen zu lassen und zu besuchen, sofern ein Zeitfenster frei ist.

SharePoint

Diese Website durchsuchen

- Start
- Eintritt
- Leben im Wallis
- Die tägliche Arbeit
- Weiterbildung
- Wissenschaftliches A...
- Kontaktpersonen
- Gesundheitspolitisch...
- Administratives
- Arbeitnehmer Benefits
- Stellenportal
- Unterstützung in sch...
- Leitung ärztliche Wei...
- Feedback und Verbe...
- Papierkorb



 **Eintritt**
 **Leben im Wallis**
 **Die tägliche Arbeit**
 **Weiterbildung**

 **Wissenschaftliches Arbeiten**
 **Kontaktpersonen**
 **Gesundheitspolitisches**
 **Administratives**

 **Arbeitnehmer Benefits**
 **Stellenbörse**
 **Unterstützung in schwierigen Situationen**
 **Leitung ärztliche Weiterbildung SZO**

 **Feedback und Verbesserungsvorschläge**

News:

28.08.2024 der Sharepoint AssistenzärztInnen geht online

SharePoint

Diese Website durchsuchen

- Start
- Eintritt
- Leben im Wallis
- Die tägliche Arbeit
- Weiterbildung**
- Wissenschaftliches A...
- Kontaktpersonen
- Gesundheitspolitisch...
- Administratives
- Arbeitnehmer Benefits
- Stellenportal
- Unterstützung in sch...
- Leitung ärztliche Wei...
- Feedback und Verbe...
- Papierkorb

 **Assistenzärzt-innen SZO**

Per E-Mail senden



 **Bibliothek SZO**
 **Bildungsportal SZO**
 **Weiterbildung - Budget und Rückerstattung**

SIWF

[ABAs](#) (Mini-CEX und DOPS)

[eLogbuch](#) - Anleitung

[eLogbuch](#) - Login

[eLogbuch](#) - Registrierung für FMH Mitglieder

[eLogbuch](#) - Registrierung für Nichtmitglieder der FMH

[Weiterbildungsprogramme](#)

[Weiterbildungskonzepte](#)

SZO

[Amboss](#) - Anleitung für den Zugang

[Bibliothek SZO](#) online

[Bildungsportal SZO](#)

[Mentoring- und Laufbahnberatung](#)

[Weiterbildung](#) - Budget und Rückerstattung

[Weiterbildungsübersicht SZO](#) - Anleitung zum Importieren des Outlook-Kalenders

Internes Kursangebot

[MBSR - Achtsamkeits - Träff](#)

[Weiterbildung in Hypnose](#)

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

In Absprache können die Weiterbildungskandidaten an ausgewählten Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Es stehen mindestens 5 Tage pro Jahr zu Verfügung, welche bis auf 10 Tage erhöht werden können.

Grundsätzlich wird der Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Arbeitszeit ermöglicht. Die Weiterbildungsassistenten nehmen nach Rücksprache mit dem Chefarzt an Weiterbildungskursen teil. Die Teilnahme an AO-Kursen in Davos, Arthroskopie-Kursen, Tumorkursen, an Kursen der SGO, der AO Schweiz wird gefördert. Die Weiterbildungsassistenten sind gehalten am Jahreskongress der SGOT und, wenn möglich auch alle zwei Jahre am DKOU teilzunehmen. Die Finanzierung erfolgt gemäss den Statuten des Spital Wallis.

4.6 Bibliothek

- Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, andere Fachzeitschriften, Fachbücher
- Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher

Die Bibliothek des Spital Wallis entspricht dem Inhalt der elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB, die von der Universitätsbibliothek Regensburg in Kooperation mit der Technischen Universität München 1997 gegründet wurde. Jedes Teammitglied kann sich kostenfrei über das klinikinterne Weiterbildungsportal anmelden. Lehrbücher sowie weitere Informationsmittel können über einen online- Zugang per Intranet beschafft werden. Dort besteht direkter Zugriff zu diversen Fachzeitschriften, welche bei nicht Verfügbarkeit auch bestellt werden können. Weitere Informationen finden Sie unter www.ur-library.de

Darüberhinaus wurde 2024 eine neue ergänzende SZO Bibliothek ins Leben gerufen, die unter 3.5 und 4.4 (neu aufgeschaltetes Intranet) beschrieben wurde.

4.7 Forschung

Es besteht jährlich die Möglichkeit an einer klinischen Studie teilzunehmen. Aktuell laufen Multicenter Studien zu den Themen «Beschichtete Knieprothesen» - Allergie Solution (AS) Firma Aesculap Braun und über die «Core hip» ein neuentwickelter Hüftschaff gleichen Herstellers. Ferner werden klinische und radiologische 5 Jahresergebnisse nach «prozessoptimierter Implantation des Kragenschaffes ACTIS via DAA ausgewertet. Ausserdem ist eine Publikation mit dem Titel «Sexual Function after ALIF» in Vorbereitung.

4.8 «Skills Lab» am SZO – Neue moderne Trainingseinrichtung für die Assistentenausbildung in Orthopädie/Traumatologie

Am 9. Oktober 2025 fand die Inbetriebnahme des «Skills Lab», einer neuen modern ausgestatteten Trainingseinrichtung für die orthopädisch/traumatologischen Nachwuchsmediziner im Spitalzentrum Oberwallis (SZO) am Standort Brig, statt.

Innovation, Prozessoptimierung und Digitalisierung im Trainingslabor

Mit einem voll **funktionsfähigen Navigationsgerät und Kniemodellen** können die Assistentinnen und Assistenten unterschiedliche Alignmentkonzepte in der Knieendoprothetik erlernen und anschliessend die praktische Durchführung am Knochenmodell mit originalen Instrumenten üben. Computergestützte Operationsverfahren sind in der Orthopädie in Brig schon seit zwei Jahrzehnten etabliert.

Ein weiterer Schwerpunkt im Labor sind **drei-D gestützte Operationsplanungen in der Schulter-, Hüft- und Kniegelenksendoprothetik**, die entweder auf einem Monitor oder auch

mittels Hologramms auf einer 3-D Brille bei der Simulation im Labor und während der Operation visualisiert werden können. Es handelt sich bei diesem Verfahren um die sogenannte Mixed Reality. Schliesslich können die Assistenten mittels **3-D Brillen in der «virtuellen Realität»** über 10 Operationsverfahren trainieren, die auch das traumatologische Fachgebiet betreffen. Zusätzlich stehen Arbeitsplätze zum Training arthroskopischer Verfahren an Knie und Schulter, verschiedene Operationsinstrumentarien und ein Simulator zum Erlernen von Nahttechniken zu Verfügung.



5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS; Häufigkeit / Zeitpunkt

Arbeitsplatzbasiertes Assessment wird in Form der Mini-CEX / DOPS / EPAs durchgeführt. Um 4-mal im Jahr die Durchführung zu garantieren, wird ein Jahresplan für die Assistenten und die zuständigen Kaderärzte erstellt. Monatliche Themen werden dem Ausbildungsstand angeboten. Mini CEX werden bei präoperativ stationären Patienten routinemässig abgehalten, um Indikation, Planung und Nachbetreuung zu evaluieren. DOPS sind in der Regel im Operationssaal oder der Notaufnahme abzuhalten. Sie finden in Form von Lehrassistenzen bei Elektivoperationen und Notfallversorgungen statt. Hausinterne Standards der Operationsvor- und Nachbereitung werden ebenfalls beinhaltet. Zunehmend werden EPAs durchgeführt.

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch; Häufigkeit / Zeitpunkt

Bei Stellenantritt erfolgt ein Eintrittsgespräch. Spätestens 6 Monate nach Stellenantritt, danach alle 6 Monate erfolgt ein Evaluationsgespräch. Im persönlichen Gespräch mit dem Tutor (Kaderarzt) oder Chefarzt werden die positiven wie auch die möglichen negativen Aspekte der Entwicklung erörtert und festgehalten.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis; Häufigkeit / Zeitpunkt

Grundlage für das jährliche Evaluationsgespräch ist die Dokumentation der durchgeführten arbeitsplatzbasierten Assessments sowie die Bewertungsprotokolle. Die Weiterbildungsziele für die nächste Weiterbildungsperiode werden individuell, je nach WB-Stand des jeweiligen Kandidaten festgelegt. Jährlich erfolgt eine Mitarbeiterbeurteilung mit FMH-Zeugnis. Weiterbildungsassistenten anderer Fachrichtungen erhalten alle zwölf Monate, spätestens aber beim Abschluss ihrer Weiterbildungsperiode ein FMH-Zeugnis.

5.4 Andere; Häufigkeit / Zeitpunkt

Auf speziellen Wunsch des Assistenzarztes sind zusätzliche Verlaufsgespräche mit dem Tutor (Kaderarzt) oder dem Chefarzt jederzeit möglich.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Bewerbungen können zu jedem beliebigen Zeitpunkt eingereicht werden. Die Evaluation, der in Frage kommenden Kandidaten, erfolgt kontinuierlich und richtet sich nach den Bedürfnissen der Klinik.

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Dr. med. Andreas Ottersbach

Chefarzt und Leiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie SZO

Überlandstrasse 14

3900 Brig

oder

andreas.ottersbach@hopitalvs.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs)
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- Obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
- Bereits absolvierte Operationen/Interventionen
- Anderes:
 - Eidgenössisches Arztdiplom oder ein gleichwertiges anerkanntes ausländisches Arztdiplom
 - Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
 - Für Bewerber für den Facharzttitel FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates sind eine chirurgische Basisausbildung von zwei Jahren und ein bestandenenes chirurgisches Basisexamen sowie eine abgeschlossene Dissertation erwünscht, aber nicht zwingende Voraussetzung

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

- 1) Prüfung der Bewerbungsunterlagen durch Chefarzt / Kaderarzt
- 2) Einladung, der in Frage kommenden Kandidaten
- 3) Vorstellungsgespräch, in der Regel auch Hospitation
- 4) Anstellungsentscheid ja / nein und Kandidat/-in zum Entscheid informieren
- 5) Ausstellung Vertrag

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag») Übliche Dauer der Anstellung

- für Weiterbildung im Fachgebiet Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates
- für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»)
- Nach den Richtlinien des Spital Wallis, in der Regel für ein Jahr und jährlichen Verlängerungen.



Dr. med. Andreas Ottersbach

Chefarzt, Klinikleiter Orthopädie und Traumatologie

Brig, den 24.12.2025